



CHES lecture

Dienstag, 3. Oktober 2017
16.15 – 18.00 Uhr
mit anschließendem Apéro

Universität Zürich
Kantonsschulstrasse 3
KAB G 01

Prof. Dr. Martin Reinhart

Juniorprofessor für Wissenschaftssoziologie
und Evaluationsforschung an der HU Berlin und
am Deutschen Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung DZHW

«Wissenschaft und Hochschulen
als Vertrauenskonstellation –
Leistungsmessung in der
Wissenschaft»

Moderation
Prof. Dr. Klaus Jonas
Dekan Philosophische Fakultät der
Universität Zürich und Mitglied des
CHES Leitungsausschusses

«Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser» sagt sich sprichwörtlich leicht; In welchem Maße kontrollieren Hochschulen ihre Forschenden – und wann vertrauen sie ihnen? Neben dem klassischen Peer Review finden sich zahlreiche Verfahren der Qualitätssicherung und Leistungsmessung: System- und Programmevaluationen, institutionelle Evaluationen, Hochschulrankings, Leistungsorientierte Mittelvergabe, Replikationsinitiativen, Plagiatswikis, Post Publication Peer Review, Impact Faktoren, der H-Index oder Altmetrics, Exzellenzinitiativen uvm. Zur Effektivität und Effizienz dieser Verfahren gibt es eine Vielzahl an Forschungsarbeiten aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Diese beschränken sich aber meist auf individuelle Verfahren und lassen deren Zusammenspiel ausser Acht.

Der Vortrag interessiert sich genau für dieses Zusammenspiel. Er geht von zwei Diagnosen aus: Erstens hat sich die generelle normative Orientierung von Qualität in Richtung Exzellenz verschoben. Dadurch ist aber die Sicherung eines Mindestmasses von Qualität der Forschung problematisch geworden. Zweitens führt die Vielfältigkeit und Unübersichtlichkeit der Verfahren zur Qualitätssicherung und Leistungsmessung bei Hochschulen und Forscher*innen zu einer Verunsicherung, weil zunehmend unklar wird, wer eigentlich wen kontrolliert. Ausgehend von diesen Diagnosen wird gefragt, wie sich das Vertrauensverhältnis von individuellen Forscher*innen zu ihren Hochschulen darstellt und wie dieses durch konkrete Massnahmen beeinflusst werden kann.

Martin Reinhart ist Professor für Wissenschaftssoziologie und Evaluationsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin und am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Er hat an der Universität Basel promoviert und forscht u.a. zu Begutachtungsverfahren in der Wissenschaft und zu wissenschaftlichem Fehlverhalten.

www.ches.uzh.ch

Das CHES will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.